Der Lecha Patriot.

Allentaun, Juni 27, 1850.

Demokratische Whig Ernennungen.

Canal-Commissioner:
Joshua Dungan, von Bucks Caunty.
General-Auditor:
Henry W. Snyder, von Union Caunty.
General Landmesser:
Joseph Henderson, von Waschington Co.

Die Whig-Candidaten.

Wir sprachen letzte Woche in unserer Zeitung kurz den Wunsch aus, daß die in Philadelphia versammelte Whig-Staatsconvention lauter gute Männer für die betreffenden Aemter auswählen möge, und wir glauben ernstlich daß unser Wunsch erfüllt ist. Die Delegaten haben sich getreulich ihrer Pflicht entledigt und nur solche Männer ernannt, die sie für würdig und fähig hielten, die wichtigen Aemter mit Treue und Aufrichtigkeit zu bedienen, und deren hoher Charakter nicht nur den ungetheilten Beifall der ganzen Whigpartei, sondern auch die herzliche Unterstützung von Tausenden unserer Gegner auf sich vereinigen wird. Weder Bestechung noch grundsatzloser Parteistreit kam vor, wie dies bei unsern Gegnern der Fall war und gewöhnlich der Fall ist, weil bei ihnen nur das Wahl der Partei gesucht wird Der aufrichtige Stimmgeber, welcher nicht blos auf die Partei, sondern vielmehr auf gute Grundsätze und rechtschaffene Männer sieht, wird und sollte sich nun bis zur Wahl mit den Candidaten bekannt machen, denn wenn man nachher erst mit ihnen bekannt wird, ist es oftmals zu spät.

Joshua Dungan von Bucks Caunty, der Candidat für Canal-Commissioner, ist ein Mann der für dieses wichtige Amt ganz vorzüglich ausgerüstet ist. Frisch vom Volk, ein verständiger und kenntnißreicher Bauer und ein thätiger und populärer Whig, vereinigt er alle jene Geschäftsfähigkeiten, die für die gehörige Verwaltung unserer öffentlichen Werke so nothwendig sind; während zur nämlichen Zeit seine liberalen Ansichten, sowie sein ernstes Streben, das er in Allem, was das Wahl des Staats betrifft, an den Tag legt, mit Gewißheit schließen lassen, daß sein Lauf und Wirken als öffentlicher Beamter sich durch gesunden Verstand und helle Einsichten auszeichnen würde, und daß er jene liberale und erleuchtete Politik befolgen wird, die berechnet ist unsere Staatswerke gewinnbringend zu machen und in den Stand zu setzen, dem großen Endzweck ihrer Erbauung zu entsprechen. Von jedem Gesichtspunkt aus betrachtet, macht ein Vergleich seines Charakters und seiner Fähigkeiten mit denen seines Gegners (Hrn. Merrisen) einen günstigen Contrast, und wenn die Whigs und das Volk dieses Staats überhaupt seine Pflicht thut und mit dem rechten Eifer ans Werk geht, so ist seine Erwählung, und die seiner Mitnannten, außer allem Zweifel.

Henry W. Snyder, von Union Caunty, die Auswahl für Auditor-General, ist ebenfalls eine sehr glückliche. Er ist, wie Hr. Dungan, frisch aus den Reihen des Volks, und als ein Mann von Kenntnissen und Tauglichkeit für die Stelle wofür er ernannt ist, sind ihm im ganzen Staat Wenige überlegen. Er ist ein Sohn des ehemaligen Gouvernör Schneider, ist berühmt wegen seiner Offenheit und Promptheit in der Erfüllung seiner Pflichten, besitzt einen tadelsfreien Charakter und ist ein durchgängiger und thätiger Whig, der schon einen manchen harten Kampf für die Whigsache hat fechten helfen, und wird eine starke Stimme, nicht nur in seinem eigenen, sondern in allen Cauntes des Staats erhalten. [illegible] und wir fühlen versichert, daß da, wo beide am besten bekannt sind, Hr. Snyder eine Mehrheit aufrollen wird, die beweist, daß seine Ueberlegenheit über seinen Gegner bei ihren Nachbarn anerkannt ist.

Joseph Henderson von Waschington Caunty, der Ernannte für Landmesser-General, hat jenes Caunty schon mehrmals in der Staatsgesetzgebung repräsentirt und seine glänzenden Fähigkeiten bei vielen Gelegenheiten bewiesen. Auch bediente er einmal das Amt eines Geschäftsführers im Landdepartement des Staats, wo er als einer der tüchtigsten und brauchbarsten Beamten bekannt war. Seine Bekanntschaft ist sehr ausgedehnt, und wer ihn kennt muß ihm das Zeugniß eines fähigen, aufrichtigen und würdigen Mannes geben. Seine Popularität im Westen wird seinem Gegner, Hrn. Brawley, Schrecken einflößen.

Solche Männer sind die Ernannten der Whigpartei, ohne Ausnahme der ungetheilten Unterstützung eines jeden Freimanns würdig. Mit ihnen kann und wird die Whigpartei triumphiren, wenn sie sich fest dazu entschließt.

Die "demokratischen" Candidaten.

Was die Candidaten unserer Gegenpartei anbetrifft, wollen wir uns jetzt nicht in eine Besprechung ihrer Verdienste oder ihrer Fähigkeiten einlassen, und nur das Folgende dem "Easton Argus," eine der heftigsten ultra-"demokratischen" Zeitungen des Staats, nachdrucken, welches derselbe vor der "Demokratischen" Convention enthielt:—

"J. Porter Brawly, von Crawford Caunty, ist ernannt durch ein oder zwei Zeitungs Correspondenten für General-Auditor. Er würde wohlgenug thun für Whiskey Inspektor. Wenn die demokratische Partei zu prosperiren wünscht, muß sie nüchterne und ehrliche Männer ernennen—Männer von gutem moralischen Charakter, sowohl persönlich als politisch."

Dies ist also ein "demokratisches" Urtheil über einen Candidaten unserer Gegenpartei—ein Urtheil das wahrlich nicht sehr günstig lautet.

Verwegene Räuberei und Gewaltthat.

Die Readinger Blätter erzählen von einer Gewaltthätigkeit und Räuberei, die von einem Schurken in Bern Tschp., Berks Co., am letzten Donnerstag Nachmittag verübt wurde. Derselbe ging, als alle Mannspersonen auf dem Felde am Grasmähen waren, in das Haus des Hrn. Daniel Hiester, und schlug die zu Hause gebliebene Schwester desselben, Wittwe Catharina Behn, auf mörderische Art nieder, band sie an Händen und Füßen fest und forderte Geld, und auf einiges Bitten ließ er sie dann wieder soweit los, daß sie zur Kiste gehen konnte, aus der sie etwa 18 Thaler in Silbergeld nahm und ihm gab. Nicht damit zufrieden, band der Räuber sie wieder fest, durchsuchte die Kiste selbst, fand noch etwa 30 bis 50 Thaler und machte sich damit aus dem Staube. Frau Behn gelang es sich endlich zu befreien und ein herbeigekommener Knabe machte Lärm, worauf mehrere Nachbarn dem Dieb nachsetzten, ohne ihn jedoch finden zu können.

Wittwe Behn ist gefährlich verletzt.—Der Dieb war ein weißer Mann, hatte aber Gesicht und Hände geschwärzt, und sprach englisch. Eine Belohnung von 100 Thaler ist auf seine Ergreifung gesetzt. Freitag Abends wurde in Reading ein Deutscher, auf den Verdacht hin, festgenommen. Er betheuerte seine Unschuld, wurde jedoch nach einer theilweisen Untersuchung unter $600 Bürgschaft gestellt für eine weitere Verhörung.

Ertrank am letzten Mittwoch, den 19ten Juni, in Ost-Allentaun, in der großen Lecha, oberhalb der Brücke, Hannah, Tochter von David und Anna Heuck, im 14ten Jahr ihres Alters. Am darauffolgenden Freitag, Nachmittags um ohngefähr 4 Uhr, wurde ihr entseelter Körper unter der Brücke entdeckt, nachdem zuvor beständig nachgesucht worden war. Eine Inquisition wurde durch John F. Balbach, Friedensrichter, gehalten, und Zeugen examinirt. Die Jury brachte ihr Verdikt ein: Zufälliger Tod durch Ertrinken.

Vom Congreß immer noch nichts Befriedigendes.

Whig Staats-Convention.

Am vorletzten Mittwoch, den 19ten Juni, versammelte sich die Whig Staats-Convention im "Chinese Museum" zu Philadelphia. Gen. Wilson von Venango rief die Convention zu. Ordnung und schlug David Leech von Armstrong zum Vorsitzer pro tem. vor, welches einstimmig angenommen wurde. R. S. Johnson von Columbia und A. S. Ely von Lebanon wurden zu Schreibern ernannt.

Auf Vorschlag wurde durch den Vorsitzer eine Committee aus Gliedern eines jeden Senatorial-Distrikts nach Verhältniß seiner Repräsentation im Staatssenat ernannt, um Beamten für die Convention auszuwählen—welche Nachmittags folgenden Bericht einbrachte:

Für Präsident—Daniel M. Smyser, von Adams.

Vice-Präsidente—Gen. G. C. Wilson, Venango—Gen. John B. Howell, Fayette—H. B. Wilkins, Allegheny—J. B. Salisbury, Susquehanna—J. C. Adams, Bradford—M. Pawnall, Lancaster—J. Bausman, Waschington—J. H. Irvin, Lycoming—J. W. Kerr, Dauphin—C. F. Wheeler, Carbon—J. B. Messimer, Bucks—Alex. King, Bedford—B. Hartsherne, Clearfield—Wm. Peacock, Berks—C. H. Frick, Menteur—J. M. Crawford, Lawrence—J. W. Stokes, Philadelphia Co.—S. H. Rothermel, Philadelphia St.—J. L. Cathcart, Cumberland—Geo. Alten, Franklin—John McMullin, Mentgemery—John Haff, York.

Sekretäre—T. W. Burton, Crawford—J. Wilson, Blair—A. S. Ely, Lebanon—J. R. McClintock, Perry.

Obige Beamten wurden einstimmig angenommen.

Ein Beschluß welcher das Trauergefühl der Convention über den Tod unsers letztherigen Canal-Commissioners, James M. Power, aussprach, wurde einstimmig angenommen.

Mehre Herren wurden nun als Candidaten für Canal-Commissioner, Auditor-General und Landmesser-General vorgeschlagen—worauf die Convention zur ersten Abstimmung für Canal-Commissioner schritt, mit folgendem Resultat:

W. R. Saddler,	33	Matthew Cartwright,	8
S. D. Phelps,	9	Adam Brittinger,	2
John Strohm,	15	Wm. Wilkins,	1
Joshua Dungan,	26	Gideon G. Ball	3
Morgan L. Rhees,	5		

Da 54 Stimmen zu einer Wahl erforderlich waren, so war keiner ernannt.

Der Präsident verlas nun die Namen von 33 Personen, die als eine Committe zur Abfassung von Beschlüssen bestimmt waren—worauf sich die Convention bis auf Morgen vertagte.

Donnerstag Morgens nach 8 Uhr versammelte sich die Convention wieder und schritt, nachdem sich die meisten Candidaten zurück gezogen hatten, zur zweiten Abstimmung für Canal Commissioner, wobei Joshua Dungan von Bucks Caunty die Ernennung erhielt, mit folgender Stimme:

M. R. Sadler, von Adams Caunty,	41
Joshua Dungan, von Bucks do.	67

Auf Vorschlag schritt die Convention nun zur Abstimmung für Landmesser-General, und bei dem vierten Ballot, nachdem sich die meisten Candidaten zurückgezogen hatten, erhielt J. Henderson 70 und R. Irwin 40 Stimmen. Joseph Henderson von Waschington Caunty war somit gehörig ernannt.

Die Convention schritt nun zur Abstimmung für Auditor-General und ernannte beim zweiten Ballot Henry W. Snyder, mit folgender Stimme:

W. Williamson,	14	E. C. Wilson,	19
H. W. Snyder,	71	P. S. Preston,	1

Die von der dazu ernannten Committee einberichteten Beschlüsse wurden nun verlesen und mit stürmendem Beifall angenommen.

Nachdem die Convention noch einige Geschäfte von minderer Wichtigkeit verrichtet und drei Hurrahs für Präsident Taylor, drei für Gouvernör Johnston, drei für Henry Clay, drei für Senator Cooper, drei für die National- und Staatsregierung, u. s. w., gegeben hatte, vertagte sie sich sine die.

☞ Die Beschlüsse der Convention, welche ganz den rechten Geist athmen, werden wir künftig mittheilen.

Der vierte Juli wird dieses Jahr, den Vorbereitungen nach zu urtheilen, in allen Gegenden ziemlich allgemein gefeiert.—Möge dies auf eine würdige Art geschehen, so daß dieser große Tag nicht zum Fluch des Landes gefeiert wird.—In unserer Stadt soll derselbe von den Bürgern überhaupt auf eine [illegible] Weise, „Töchter der Mäßigkeit" denselben auf eine großartige Weise zu feiern. (Siehe Anzeige.)

Ein Ungeheuer von einer Erdbeere wurde uns vor einigen Tagen von unserm Nachbar, dem Achtbaren Peter Newhard, in unsere Druckerei gesandt, welche das Erstaunen unsers ganzen Druckerpersonals erregte. Dieselbe maß nicht weniger als **drei und Dreiviertel Zoll** im Umfang und war in allen Hinsichten vollkommen und gesund. Wir zollen Hrn. Newhard den verbindlichsten Dank für die uns angethane Ehre. Es frägt sich jetzt nur noch—Kann Jemand diesen „Wapper" bieten?

Traurig.—Hr. William Schmidt, ehemals von Kutztaun, fand am vorletzten Mittwoch in Reading seinen Tod dadurch, daß er in Johnston's Gießerei unter einen Riegelbahnkarren gerieth und erdrückt wurde. Er war etwa 35 Jahre alt und hinterließ eine betrübte Gattin und zwei Kinder.

Große Trockniß soll im nordwestlichen Theile unseres Staats herrschen. Die Erie Gazette sagt, daß in jener Gegend alle Arten von Gewächsen verdorret seien, und wenn nicht bald ein Regen käme, würden die wachsenden Saaten ernstlichen Schaden leiden. Auch in manchen Gegenden Ohio's soll es sehr trocken sein.

Die Berichte vom Auslande, welche durch das Dampfschiff Cambria erhalten wurden, sind wieder ganz uninteressant.—In Frankreich und auf dem Continent sieht es weit friedlicher aus als zuvor. Es herrscht eine allgemeine Stille.

Tod durch Sonnenstich.—Ein Irländer, etwa 40 Jahre alt, Namens John Smith, der in einem Steinbruch in Reading arbeitete, wurde am Donnerstag durch die große Sonnenhitze niedergestrichen und starb in einer Stunde darauf.

Unglücksfall in York Caunty.—Am vorletzten Donnerstag kam Hr. Jacob Kraft von McSchertraun dadurch um sein Leben, daß während dem Abladen eines Bleck's ein Wagenrad nachgab, der Bleck herunter rollte und Hrn. Kraft todtschlug.

Das jüngste Bäby der Königin Viktoria soll „Arthur Patrik Albert" getauft werden. Der erste Name um den Graf von Wellington zu kitzeln—der zweite um Irland glauben zu machen die Königin sei dessen Wohlthäter,—und der dritte zu Ehren des Kindes Daddy.

Denkmal.—Im westlichen Theil Pennsylvaniens ist der Vorschlag unter Erwägung, zu Fort Necessity, Fayette Caunty, bekannt als Waschington's erster Schlachtgrund, zu seinem Andenken ein Monument zu errichten.

Lindenbäume können leicht von den schädlichen Würmern befreit werden, wenn man hinaufsteigt und jeden Ast kräftig schüttelt. Die Würmer fallen dadurch auf den Boden, und wenn man sie dann entfernt, so hat man seinen Zweck erreicht.

Die Ladies von Baltimore und andern Plätzen sollen sehr aufgebracht sein über einen Theil des Censusgesetzes, und sie protestiren gegen das Recht sie um ihr Alter zu fragen. Gebt Acht, Ihr Marschalls, und fragt nicht „zu plump," sonst gibts Ohrfeigen.

Versteinerte Cavallerie.—Vier versteinerte Pferde mit ihren Reitern, heißt es, seien am Crow Wing River, 128 Meilen oberhalb St. Paul, Minesota, gefunden worden. Wer's glaubt.

Pulver.—Die ausgedehntesten Pulvermühlen in der Welt sind die an der Brandywine, in Delaware. Dieselben machten im letzten Jahre 2,500,000 Pfund, welches 1250 Wagenladungen von einer Tonne jede ausmachen würde.

Der Eastonian ist der Titel einer neuen in Easton erscheinenden englischen Whigzeitung. Wir haben das Blatt noch nicht gesehen.

☞ Der große Mormonen-Tempel zu Nauvoo, Illinois, wurde neulich durch einen heftigen Orkan, der über jene Stadt passirte, gänzlich zerstört.

☞ Brandstiftungen sind nach dem Lancaster Volksfreund in jener Stadt an der Tagesordnung.

☞ Es wird geschätzt daß seit dem ersten Januar 30,000 Personen durch Missouri passirten, auf ihrem Wege nach Californien.

14 Tage später von Californien.

Furchtbarer Brand in St. Francisco! — Blutiges Trauerspiel!

Das Dampfschiff „Crescent City" ist am 24sten Juni von Californien in Neuyork eingetroffen mit $250,000 in Goldsand. Es bringt den traurigen Bericht, daß San Francisco am 4ten Mai abermals von einer schrecklichen Feuersbrunst heimgesucht und ein Drittel der Stadt—200 bis 250 Häuser—in Asche gelegt wurde. Den Verlust schätzt man auf über $500,000. Es soll das Werk einer Brandstiftung sein, und eine Belohnung von $5000 ist auf die Ergreifung des Thäters gesetzt.

Zwei Wochen vorher soll eine Bande Indianer, mit der Absicht zu stehlen, einige Weiße in ihren Hütten überfallen und zwei von ihnen ermordet, und noch sonstige Gewaltthätigkeiten ausgeübt haben. Eine Partie von 20 Mann ging deshalb auf Verfolgung der Wilden aus und trafen solche in einem Lager im Thale des Illinois River, etwa 100 Mann stark. Sie gaben sogleich Feuer auf dieselben, worauf die Indianer auseinander flohen, 25 Todte auf dem Platz lassend. Die Sieger kehrten sodann mit mehreren Scalps triumphirend zurück.

Die Gesundheit an den Placers ist sehr gut, die Berichte von den Minen lauten günstig und die Geldernte fällt reichlich aus.

Aberglaube und Wahrsagerei waren neulich die Ursachen des Todes eines farbigen Mannes im Howard Distrikt, Maryland. Durch eine schwere Verkältung hatte sich eine dicke Masse Schleimkin seinem Halse angesetzt, welches er und seine Frau für einen Frosch hielten, den er durch einen ihm gespielten Streich verschluckt habe. Ein schurkischer Wahrsager bestätigte diese Idee, und die Folge war, daß sich der arme betregene Mann verbarg, alle Speise versagte, und endlich starb.

Die Folgen des mexikanischen Krieges werden von Manchen so bald nicht vergessen werden. Von den 1000 gesunden und starken Männern, welche vor drei Jahren als das Neuyorker Freiwilligen-Regiment nach Mexiko gingen, sind nur noch 120 am Leben. Von diesen waren 6 in einem sterbenden Zustande, und es soll kaum Einer unter ihnen sein, der sich nicht eine oder die andere Krankheit zugezogen hat, die ihn binnen weniger Jahre in das Grab legen wird.

Der Tariff.—Eine der Haupt-Einwendungen, welche unsere Gegner gegen den Tariff von 1842 machten, war, daß er mehr Revenue einbringe als nothwendig, und daß jeder Thaler, der aus einem Tariff gewonnen werde, aus den Taschen des Volks komme. Jetzt loben sie den 1846er Tariff hauptsächlich auf den Grund hin, daß er mehr Revenue einbringe als der von 1842. Wer erblickt hier nicht die Heuchelei?

Clay's Stock.—Der Steck, den Hr. Joseph Holt von Mississippi auf seiner Reise durch Griechenland in der Nähe des Grabes Leonidas bei Thermopilä abschnitt und dem großen Staatsmanne Kentucky's, Henry Clay, schenkte, trägt folgende Inschrift:

—Henrico Clay—
Baculo magis quam baccа laurea digno.

Ein Bandwurm von 100 Fuß Länge, welcher im Magen und den Eingeweiden eines Mannes hauste, der von St. Louis nach Besten kam, um daselbst die besten Aerzte zu consultiren, wurde durch Dr. A. P. Richardsen daselbst, in Zeit von 20 Stunden, ohne den geringsten Schmerz ausgetrieben.

Butter.—Ein Hr. J. B. Philbreek in Vermont, hielt während dem letzten Jahre drei Kühe, von welchen seine Mutter, eine Dame von 90 Jahren, mit seiner Mithülfe, in neun Monaten neunhundert Pfund Butter erhielt!

Die Cholera macht ihre Erscheinung hin und wieder in den westlichen Städten. In St. Louis, Cincinnati, Nashville, etc. hat sie bereits Opfer gefordert.

☞ Ein Mann welcher in einem benachbarten Staat gehangen wurde, bekannte am Galgen, daß sein erstes Verbrechen gewesen sei, das Aufgeben einer Zeitung ohne dafür zu bezahlen.

☞ Bernard McMahon, ein zu Pottsville wohnhafter Irländer, ist Woche oberhalb Hamburg von einem Karrenzug überfahren und getödtet worden.

[illegible] gen Mann, Namens William Koder, eine Wildkatze erlegt.

Fensen und Lizensen.

Die folgende Gesetzesverordnung wurde letzten Winter in Harrisburg passirt:

Sei es verfügt durch den Senat und das Haus der Repräsentanten der Republik Pennsylvanien in General Assembly versammelt, Daß von und nach der Passirung dieser Akte, keine Person zu Ersatz von Schaden berechtigt sein soll, der an ihrem Land, Feldvertrag oder Grundeigenthum durch Pferde, Rindvieh, Schaafe oder Schweine anderer Personen verrichtet werden mag, wenn solche Aussaaten, Feld oder Grundstücke nicht mit einer starken, wenigstens vier und einen halben Fuß hohen Fense umgeben waren.

Daß von und nach der Passirung dieser Akte, die verschiedenen Courten Vierteljährlicher Sitzungen des Friedens dieser Republik (ausgenommen die von Stadt und Caunty Philadelphia.) Gewalt haben sollen irgend einer Person eine Lizenz zur Haltung eines öffentlichen Wirthshauses zur Bewirthung von Fremden und Reisenden, zu verwilligen oder zu verweigern, wenn auch die Bittschrift solcher Person in gehöriger Form und mit solchen Empfehlungen versehen ist, wie sie die bestehenden Gesetze fordern.

Noch einige Nachrichten vom Brande des Griffith.

Die Zahl der Passagiere auf dem Griffith hat 326 betragen, davon im Zwischendeck 250, in der Cajütte 46, Schiffsmannschaft 25. Gerettet sind 40 Personen. Da alle Bücher verbrannt sind, kann eine Passagierliste nicht gegeben werden. Das Ereigniß hat einen Menschenverlust zur Folge gehabt, wie er seit Menschengedenken bei ähnlichen Vorfällen selten vorgekommen ist. Man hat Alles aufgeboten, die Ursachen des Unfalles und die Namen der Umgekommenen festzustellen.

Späteren Nachrichten zufolge soll der Verlust an Menschenleben sich auf 256 belaufen, von denen 150 Leichen, am Ufer nahe bei der Unglücks-Scene lagen. Die Zahl der Geretteten wird einige Vierzig betragen. Der Troy hat neun Leichen, welche er unterwegs aufgefischt, nach Buffalo gebracht.—Die Flaggen aller Schiffe sind auf halben Mast als Zeichen der Trauer über diesen entsetzlichen Unfall.

Eine neue Mammuth Höhle

ist in der Nähe von Madison, der Hauptstadt von Wisconsin, entdeckt worden, welche wohl mit der großen unterirdischen Höhle in Kentucky rivalisiren kann.

Die Gesellschaft, welche die Wisconsinhöhle durchforschte, war 5 Tage lang unter der Erde und kam mehrere Meilen weit vom Platze ihres Eingangs an's Tageslicht. Der Eindruck der ungeheuren Ausdehnung dieser Höhle soll an manchen Plätzen überwältigend sein.

Die Gesellschaft schritt über und zwischen ungeheuren Blöcken hin, welche sich als Blei von der besten Qualität erwiesen—nicht weniger als 200,000 Tonnen schienen hier aufgespeichert. Auch fanden sich Kupfererz und 12 Pfund Silber. Crystalle, Stalaktiken und Versteinerungen sind im Ueberfluß vorhanden, auch Wasserfälle und ein See, welcher in einem Canoe durchforscht und 37 Fuß tief gefunden wurde. Solches ist der Bericht, welcher vom Führer der Abtheilung, Hrn. Lumley in Madison, veröffentlicht wurde.

Wirthshäuser in Berks Caunty.—Nach einer Angabe im Readinger Adler bestehen in Berks Caunty 231 Wirthshäuser, wovon 34 in Reading sind.

Mordthaten.

Green Padgett, in Spencer County, Pa., wohnhaft, schoß seiner Frau eine Büchsenkugel durch die Brust und tödtete sie auf der Stelle. Er flüchtete sich dann in den Wald und erhing sich an einem Baume. Ursache der That: Eifersucht.

Am 8. Juni geriethen in St. Louis Cornelius Collier und Jefferson Thomas in Streit mit einander, wobei Letzterer den Ersteren mit einer Pistolenkugel erschoß. Thomas sitzt im Gefängniß.

In Louisville fiel vorletzten Montag eine Schlägerei unter Deutschen vor. Conrad Feller, 50 Jahre alt, erhielt dabei eine tödtliche Wunde, woran er später starb. Man suchte der Thäter habhaft zu werden.

Ein brutaler Mord ist vorletzten Dienstag bei Camden, N. J., begangen worden. Ein junger Mensch, Namens James M'Callen alias Schrolly, erfuhr, daß seine Geliebte mit einem andern jungen Manne an einer Picnicpartie Theil nehme. M'Callen rief deßhalb seinen Rowdygang zusammen, überfiel das Paar in der benachbarten Waldung und schlug den jungen Mann, der George Riggens hieß, todt.

Capt. Samuel Ives ist am Grand River, Iberville Parish, Louisiana, ermordet worden. Man fand ihn früh Morgens erschossen auf seinem Hofe liegen. Der angebliche Mörder ist sein Geschäftscompagnon Alden Piper, der einen Zwist wegen Geldangelegenheiten mit ihm hatte.

Evansville, 19. Juni.—Samuel Carlisle ein ein etwa, drei Meilen von hier wohnender Farmer hat ohnlängst in einem Anfalle von Säuferwahnsinne sein Weib ermordet, und sich dann eine Kugel durch den Kopf gejagt, indem er die Mündung eines Gewehrs in den Mund setzte und dasselbe losschoß.

Geschwind Butter zu machen.

Ein Herr Warner von Louisville, Kentucky, hat eine Maschine erfunden um Butter aus frischgemolkener Milch in wenigen Minuten und mit geringer Mühe zu machen, und zeigt seinen Apparat gegenwärtig in Philadelphia wie der „North American Farmer" vom 11ten dieses Monats berichtet. Diese Maschine wenn sie sich in jeder Beziehung tauglich erweisen sollte, welches wir auf die Angabe des Hrn. Straus gar nicht bezweifeln, würde sich als eine der nützlichsten und wünschenswerthesten Verbesserungen für den Bauern, und Solche welche gerne frische und süße Butter essen, auszeichnen. Sagt was ihr wollt der alten Methode des Buttermachens, wo saurer Rahm eine ganze und oft mehrere Wochen lang gesammelt man wird, bekommt alte Butter zu essen, wo hingegen die neue Methode dieses Uebel vollkommen beseitigt, und die Buttermilchsüß und geschmackhaft, und zu einigem Gebrauch tauglich zurück läßt. Die Maschine ist ganz einfach, und kostet einen geringen Preis.

Ein geschickter Steinwerfer.

Das Evansville (Indiana) Journal berichtet folgendes: Zu Rockport, in diesem Staate ist jetzt die Sache eines jungen Mannes, Namens Masterdon, in Untersuchung, der die Fertigkeit besitzt, einen Stein mit derselben Genauigkeit nach einem Ziele zu werfen, als ein guter Schütze eine Kugel aus einer Büchse senden kann. Er tödtet im Wald mit Steinwerfen so viele Eichhörnchen als der beste Jäger mit einer Flinte. Die Sache, wofür er in Untersuchung steht, ist folgende: Masterdon wollte einem betrunkenen Manne, der mit einem Messer in der Hand seinem Bruder nachsprang, mit einem Steinwurf das Messer aus der Hand schlagen, streifte aber gegen einen Ast, wodurch der Wurf unsicher wurde, so daß er ihn an den Hinterkopf traf und augenblicklich tödtete.

Wichtig—In der letzten Montgomery Caunty Court ward entschieden, daß Bücher, in denen der Arbeiter nicht jeden Abend, oder gleich am darauffolgenden Morgen des vorhergehenden Arbeittages, seinen Verdienst eintraget, als ungültig zu betrachten sind. Viele Handwerker oder Taglöhner haben es im Gebrauch von Woche zu Woche die Tage aufzuschreiben, die ihren Arbeitgebern dienstlich sie geleistet, und ihres Vortheils wegen bemerken wir hier, jedesmal nach Feierabend eines Tagwerkes die betreffende Arbeit, mit Tag und Datum in ein gut eingebundenes Buch zu notiren. So verfahren, ist das Gesetz, wenn nöthig, zu ihrem Lohne ihnen behülflich.

Erfolgreiche Luftschiffahrt.

Hr. Bell, ein Arzt in London, hat eine neue Entdeckung in der Luftschiffahrt gemacht—nämlich einen Ballon nach Gefallen zu regieren und zu lenken, welches er vor ein paar Wochen, zum Erstaunen der Londoner, that. Er manöuverirte seine Gondel durch das Reich der Lüfte mit einer Geschicklichkeit, die alle Nebenbuhler in den Schatten setzte. Er stieg um 6 Uhr Abends auf und flog in kurzer Zeit nach Esser, vollkommen zufrieden mit seiner Fahrt; jedoch verlor beim Herabsteigen, ein Mann, der herzugeeilt war um behülflich zu sein, sein Leben.

Ein Baum in Californien.

In einem Briefe eines Herrn, den das Mobile Register als glaubwürdig schildert, steht Folgendes: „Ich sende Ihnen die Ausdehnung eines Rothholzbaumes in der Nähe meines Lagers den ich selbst gemessen habe. Die Höhe desselben ist 263 Fuß; Umfang sechs Fuß über dem Boden, 57 Fuß 4 Zoll; Höhe bis zum ersten Zweig 150 Fuß; abgeschätzter Durchmesser beim ersten Zweige 6 Fuß. Der Stamm des Baumes ist vollkommen rund."—In der That, ein anständiges Pflänzchen.

☞ Ein Mann, Namens Kennison, verlor bei South Baintree das Leben, weil er die Unvorsichtigkeit beging, seinen Kopf aus einem Fenster des Eisenbahnwagens, worin er saß, zu stecken. Der Kopf schlug an einen Holzhaufen, der dicht am Schienenwege stand. Dergleichen Unglücksfälle wiederholen sich so oft, daß ihre Verhinderung durch Warnung in öffentlichen Blättern unmöglich scheint. Wäre es deßhalb nicht wünschenswerth, die Eisenbahn-Compagnie zu verpflichten, durch eiserne Stäbe oder dergleichen ihre Karrenfenster so zu verschließen, daß das Hinausstrecken der Köpfe unmöglich wird?

☞ Die Bauern, die in diesem Lande ohnedies die glücklichste Menschenclasse sind, müssen immer in dieser Jahrszeit froh und dankbar fühlen, wenn sie über Felder, Wiesen, Gärten und Wälder hinblicken, und alles lebhaft und reizbar grün bemalt sehen.—Besonders aber dieses Jahr, da sich der Boden, so zu sagen das ganze Erdreich unter Gottes reichem Segen liegt. Nie sah Getreide und die Aussichten für Obst im Allgemeinen und überhaupt überall vielversprechender aus, als gerade jetzt, in dieser Jahreszeit. Besonders glücklich müssen sich unsere Ackerleute zu jetziger Zeit fühlen.

Ein Narr.—In Cincinnati erschoß sich vor wenigen Tagen ein deutscher Schneider, weil seine Frau mit einem Hausfreunde durchgegangen war.

Milchereien in Neu-York.

Nach den statistischen Angaben, welche in dem bald zu erscheinenden Bericht des Herrn Ewbank, Commissioners des Patentamtes, enthalten sind, befinden sich 1,000,000 Milchkühe im Staat Neu-York, welche nach dem durchschnittlichen Ertrag an Milchereyerzeugnissen, 20 Thaler das Stück jährlich eintragen; und von Sachverständigen wird der Gesammtwerth der Milchereyerzeugnisse des Staats auf 50,000,000 Thaler des Jahrs geschätzt.

☞ Mehre Blätter wiesen vor Kurzem darauf hin, daß in Boston und vielleicht auch an andern Orten eine Goldfälschung fabrizirt und nach Californien geschickt wird, um unerfahrne Goldgräber zu betrügen. Die Fälschung sieht dem Goldstaube, wie er im Sande gefunden wird, ganz ähnlich. Der Betrug scheint zu gelingen. Drei Stücke dieser Nachahmung von 35½ Pennygewicht trafen vor einigen Tagen in Boston ein und enthielten nur 50 Prozent Goldwerth.

Unterirdischer See in der Stadt Lancaster.—Die Lancaster Gazette thut Meldung von einem See, der sich 27 Fuß vom höchsten Punkte der Stadt unter der Oberfläche befindet. Er wurde durch einen Mann entdeckt, der einen Brunnen grub. Das Wasser fließt in einer südwestlichen Richtung, ist wie man vermuthet, etwa 50 Fuß breit und 10 Fuß tief. Die Gazette schlägt vor, dasselbe zum Gebrauch der Stadt zu benützen.

☞ Sieben Personen verbrannt.—In der Stadt Clonmel, Irland, verbrannte neulich eine ganze Familie, aus 7 Personen bestehend, welche in einer Stube schliefen, deren Fenster mit eisernen Gittern verwahrt waren. Ihr Entfliehen durch die Thüre wurde von den eindringenden Flammen verhindert.

Montreal, 16. Juni.—Ein sehr böses Feuer brach am Sonnabend Abend in der Nazareth Straße aus, welches 200 Häuser in Asche gelegt hat. Die St. Annen Kirche und eine große Masse Holz sind gänzlich zerstört. Zwei Frauen sind in den Flammen umgekommen. Der Verlust ist durch Versicherung gedeckt.

☞ Hr. Isaak Mickle in Camden, N. J., hat vom Exkönig Louis Philippe einen Brief erhalten, worin er Gelegenheit nimmt zu versichern, daß er in Haddensfield, N. J., nie Schulunterricht gegeben und während seines Aufenthalts in den Ver. St. nie einen andern Namen als Orleans geführt habe.

☞ Ein sonderbarer Vorfall trug sich kürzlich in Baltimore zu. Ein Hr. George Wald man, der wehmüthig die Leiche seiner eben gestorbenen Gattin betrachtete, fiel plötzlich todt neben dem Bette nieder; der Schmerz hatte ihm das Herz gebrochen.

☞ In Texas und Mexiko ist es nichts Ungewöhnliches, daß Frauenzimmer Mütter werden, ehe sie 14 Jahre alt sind. Neulich gebar in Galveston die Frau eines Kaufmanns ihr erstes Kind, ehe sie 13 Jahre alt war.

☞ Die gegen den Gen. Lopez in Neu Orleans eingeleitete Voruntersuchung dauerte mehre Tage und ist jetzt geschlossen. Er mußte für sein Erscheinen vor dem Ver. Staaten Gerichte im nächsten December 3000 Bürgschaft stellen.

☞ Am 6. April wurden den Hrn. Sadlen und Sohn in Baltimore für 7,000 Thaler Juwelen und Uhren gestohlen. Ein Polizeibeamter hat jetzt die gestohlenen Sachen in einem Sandhügel, 3¼ Meilen von der Stadt, vergraben gefunden.

☞ Es wird behauptet, daß zur Cuba-Expedition des Gen. Lopez aus dem Staatsarsenale Louisianas Waffen geliefert worden wären. Hoffentlich werden sich die Behörden Louisiana's von dieser Beschuldigung reinigen können.

☞ Die Neger der westindischen Insel Martinique befinden sich, nach eingetroffenen Nachrichten, im Insurrektionszustande. Sie zündeten, die Stadt St. Pierre an und gaben damit ihren Stammgenossen auf der ganzen Insel das Signal zum Aufstande.

☞ Zu Taunton, Mass., legte ein zerstörender Brand am vorigen Freitag Abend an fünfzehn Gebäude in Asche. Ein Mann, der seine Uhr noch retten wollte, wurde vom Rauch erstickt, todt unter dem Schutte gefunden. Der Verlust soll bedeutend sein.

Schrecklich.—Am vorletzten Samstag ereignete sich ein schreckliches Unglück in der Rough und Ready Rollmühle zu Danville. Ein Kind von 8 Jahren wurde von zwei Spornrädern ergriffen, und in Atome zerrissen.

☞ Neue falsche 10 Thaler Goldstücke sind in Umlauf gesetzt worden. Sie bestehen aus Silber mit sehr dicker Vergoldung und können selbst den besten Kenner täuschen.

☞ Die Freunde der jetzigen Administration haben in Salem, Mass., eine große Versammlung gehalten, worin die Politik des Gen. Taylor hoch gerühmt wurde.

☞ In der constitutionellen Convention von Ohio sitzen 4 im Auslande geborne Mitglieder.—Zwei derselben sind von England, einer ist von Deutschland und einer von Irland.

☞ Eine Frau Campbell ist in Buffalo verhaftet worden, weil sie ihre kleine Adoptivtochter, 6 Jahre alt, zu ersäufen suchte. Aehnliche Versuche soll sie auch schon früher gemacht haben.

☞ Der Rheinische Beobachter erzählt, daß